

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 82 (2009)

Heft: 11-12

Rubrik: Im Blickpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LVb Logistik: 9 richtungsweisende Themen



Diese drei Vertreter der ausserdienstlichen militärischen Verbände stossen auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem LVb Log an (v.l.n.r.): Adj Uof Willi Heider, Ehrenzentralpräsident SFwV, Four Eric Riedwyl, Zentralpräsident SFV, Oberstlt Thomas Christen, Zentralpräsident SOLOG.

Foto: Meinrad Schuler

Zum ersten Mal seit der Gründung des Lehrverbandes Logistik (LVb Log) am 1. Januar 2004 fand am 24. November in Bern ein Gesamtrapport statt. Dazu der Kommandant LVb Log, Br Daniel Roubaty: «Früher – und auch schon zur Zeit des ehemaligen BALOG – fanden die jährlichen Rapporte im Rahmen der Fachbereiche statt. Heute gibt es nur noch eine Schule pro Fachbereich, mit Ausnahme des Bereichs Sanität. Somit sind die jährlichen Rapporte der Fachbereiche mehr oder weniger Schulrapporte geworden. Diese Feststellung, mit der Tatsache verbunden, dass Logistiker immer mehr polyvalent sein müssen, hat mich dazu veranlasst, diesen Gesamtrapport durchzuführen». Und so erschienen just 520 Leute zu diesem Jahresrapport in der BEA Bern Expo.

Br Roubaty konnte dazu ebenso zahlreiche hochkarätige Gäste begrüssen, darunter in Vertretung von Bundesrat Ueli Maurer die Generalsekretärin VBS Dr. Brigitte Rindlisbacher, Regierungspräsident Hans-Jürg Käser, Direktor Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern, Stadtpräsident Hansueli von Allmen, Thun, alt Nationalrat Josef Leu, Chef Schadenzentrum VBS, Korpskommandant Dominique Andrey, Kommandant Heer, die Divisionäre Andreas Bölscherli, Jean-Jacques Chevalley, Roland Favre, Robert Fisch oder die Brigadiers Jean-Pierre Leuenberger, Sergio Stoller und Peter Wanner.

Im Übrigen begingen die Anwesenden eine Schweigeminute für den Kü Chef in der San S 42 in Airolo, Wm Fabio Ponti, der während dem Fussballspielen in einer Pause zusammengebrochen war. Trotz sofortiger Wiederbelebungsmaßnahmen kam für den 19-Jährigen jede Hilfe zu spät.

Die 9 Themen des Rapportes

Die neun Themen, die er nun ansprechen werde, seien für alle erste Priorität, sagte Br Daniel Roubaty bestimmt: Er werde nicht lang die Veranagenheit beschreiben und beurteilen. Die kommenden Herausforderungen

seien viel wichtiger. Es liege ihm sehr am Herzen, dass alle orientiert seien, um was es gehe, warum schon wieder etwas Neues «auf uns zukommt und welche Entscheide schon getroffen worden sind und was noch offen ist.»

Gerüchtekrankheit

Bevor der Kommandant aber auf die neun Punkte einging musste er es doch los werden: «Erlauben Sie mir zuerst eine kleine Bemerkung. Leider leiden wir im LVb Log, wie fast überall in unserer Armee, an der Gerüchtekrankheit. Gerüchte verbreiten und lancieren ist unter uns gesagt nicht gerade das Zeichen eines geprägten Verantwortungsbewusstseins. Das Falsche predigen, um das Wahre zu erfahren, ist, mindestens bei mir, so oder so chancenlos. Meine Damen und Herren, wir arbeiten aber nicht in einer Gerüchteküche und Gerüchte haben nie die Glaubwürdigkeit verbessert. Klammer geschlossen!»

Unsere Armee heute

Es gehe ihm nicht darum, die vorgesetzten Stufen zu loben oder zu kritisieren oder eine besondere Situation zu rechtfertigen. Tatsache sei, dass «wir in der Schweiz noch nicht alle Konsequenzen des Sturzes der Berliner Mauer getroffen und umgesetzt haben», betonte Br Roubaty und führte fort, dass es unter den Politikern völlig unterschiedliche Visionen der Sicherheitspolitik gebe. Zur Zeit sei kein Kompromiss in Sicht. Das Armeeleitbild XXI könne nicht zu 100% umgesetzt werden. «Dafür fehlen einige hunderte Millionen, je nachdem wie man die Teuerung mitberücksichtigt», unterstrich Br Daniel Roubaty. Zudem würden die Aufgaben der Armee, welche in der Bundesverfassung verankert sind, würden nicht angepasst. Diese unklare, verschwommene Situation solle uns alle gar nicht entmutigen. Jede Armee, egal wie sie aussieht, brauche fähige Kader und gut ausgebildete Soldaten.

Würdigung der geleisteten Arbeit

In den letzten zwölf Monaten habe er sehr oft die Gelegenheit gehabt, die Truppe an der Front zu besuchen. Feedbacks auf dem Dienstweg würden ihm nicht genügen. Gesamthaft gesehen sei die Bilanz erfreu-

lich: «Die Berufsoffiziere, -unteroffiziere, zivilen Fachlehrer, Fachberufsoffiziere und Zeitkader setzen sich täglich oft überdurchschnittlich ein, um die Ausbildungs- und Erziehungsziele zu erreichen», unterstrich der Kommandant – auch wenn die Arbeitsbedingungen nicht immer die idealsten seien und räumte zugleich ein: «Die materiellen Bedingungen haben sich für bestimmte Personalkategorien eher verschlechtert. Trotz allem ist im Lehrverband Logistik recht gute Arbeit geleistet worden.»

Vision und Strategie Lehrverband Logistik

Der LVb Log stelle für Armee bereit: Kader, welche fähig seien, ab dem ersten WK ihre Führungsverantwortung wahr zu nehmen und Verbände, welche die erwarteten logistischen und sanitätsdienstlichen Leistungen erbringen. Kader und Formationen würden die Schlussprodukte darstellen – damit diese von guter Qualität sind, habe jeder Einzelne eine Rolle zu spielen. Dazu sei jeder Ausbildungsschritt sehr wichtig, «keiner ist aber ein Selbstzweck».

Dazu formulierte Br Roubaty seine sieben strategischen Ziele. Am Herzen liegt ihm, unter anderem, als attraktiver Arbeitgeber für frei werdende Stellen rasch möglichst wieder durch neue Mitarbeitende zu besetzen. Aufträge und personelle Ressourcen müssten in Einklang gebracht werden. Das Schwerkgewicht müsse aber ebenso gelegt werden auf die qualitativ hochstehende Ausbildung und Betreuung der Kaderanwärter. Zudem strebe der LVb Log die Transparenz und die ständige Verbesserung der Ausbildung des Einzelnen, des Verbandes und der Kader an und schloss dieses Kapitel mit den Worten: «Die Strategie macht nur Sinn, wenn sie täglich durch jeden unter Ihnen allen im Rahmen des eigenen Verantwortungsbereiches geleistet wird.»

Die Schlüsselvorbahen für 2010

Für dieses Jahr hat der Kommandant LVb Log folgende Schlüsselvorbahen definiert:

- Im Bereich Personal den Knowhow-Erhalt langfristig sicherstellen zu können, die gefährdeten Bereiche zu erkennen.
- Der Weiterbildung der Kader im Praktikum und im praktischen Dienst soll vermehrt Beachtung geschenkt werden.

• In diesem Jahr würden drei oder vier WK-Bataillone besucht mit dem Ziel, ein realistisches Feedback über die Fähigkeiten und Einsatz der Logistikspezialisten zu erlangen.

• Schliesslich sollen noch folgende beide Schlüsselvorbahen umgesetzt werden, die der Kdt Heer für 2010 festgelegt hat:

Es geht auch dieses Jahr darum, Ordnung und Disziplin einzuhalten, das Risikomanagement wahrzunehmen, die vorgegebenen Einsparungen in den Bereichen Munition und Treibstoff zu realisieren und das Kostenbewusstsein systematisch zu fördern. Dazu Br Roubaty: «Die LOBE-Ziele meiner Direktunterstellten decken sich selbstverständlich mit den Zielen und Schlüsselvorbahen.»

Neues Ausbildungsmodell

Der Ausdruck «neues Ausbildungsmodell» sei etwas übertrieben. Es handle sich vielmehr um Optimierungsmassnahmen. «Mit diesen Anpassungen sollen die Milizkader noch besser ausgebildet werden und die Schulkommandanten sollen mehr Einfluss auf die Ausbildung und auf den Schulbetrieb nehmen können.

Künftig wird in der UOS die neunte Woche für den KVK vor dem RS-Beginn genutzt. An diesem KVK werden Zugführer, Qm, Fouriere, Einheitsfeldweibel und Gruppenführer teilnehmen. Die acht ersten Wochen werden wie folgt geteilt: zwei für die Fachausbildung und sechs für die Ausbildung zum Führer und Ausbilder. Nach den Worten von Br Roubaty wird eine dritte UOS gebildet: die Vet D und A Tiere UOS 57 ist neu im Sand beim KZVDAT angesiedelt und nicht mehr ein Bestandteil der Log UOS 42 sein.

Während der KVK-Woche werden die Of-Anwärter besonders für den Of-Lehrgang vorbereitet, zentral, in Moudon oder in Airolo.

Nebst dem neuen Stellenplan streifte der Kommandant LVb Logistik den Bereich Personal: Prozess Nachwuchskräfte, wo es darum geht, Mitarbeitende, die auf Grund ihrer bisherigen Leistung, ihrer Motivation sowie des eingeschätzten Potenzials für das Anforderungsniveau einer höheren Stufe in Frage kommen, zu erkennen. Übrigens: Die Nachfolgekandidaten werden unter anderem aus den Nachwuchskräfte-Pools alimentiert.

WK-Formationen

Im LVb Log wird aber nicht nur aus- und weitergebildet. 18 Einheiten, also 18 Formationen der Armee, sind dem Lehrverband zugeteilt. Es handelt sich um 10 Sanitätskompanien, davon 8 aktiv, 6 Trainkolonnen, davon 4 aktiv, eine Veterinärkompanie und auch eine Hundeführerkompanie. Aber wünschenswert sei eine noch engere und häufigere Zusammenarbeit mit den anderen Formationen der Armee. «Vor allem sollen unsere Zugführer einen Einsatz im Rahmen einer anderen Formation wie Infanterie, Führungsunterstützung usw. erleben. Somit können sie wirklich selbständig werden und würden lernen, die Einsatzgrundsätze ihres Zuges zu erklären und zu kommunizieren», meine Br Daniel Roubaty überzeugend.

Die Jugend von heute

Zum Schluss erhob Br Roubaty ein dickes Lob an die Jugend von heute: «Jede Generation beurteilt die nächste jüngere Generation als schwächer, weniger leistungsfähig, weniger widerstandsfähig – und dies schon zur Zeit der griechischen Philosophen, hunderte von Jahren vor Christus». Die Führung sei entscheidend, um diese jungen Bürger, Soldaten und Kader zu formen. Befehlen genüge nicht mehr. Die Führung müsse einfach sein, pragmatisch, lösungsorientiert und mit Erziehungseffekt. Führen heisse auch kommunizieren und überzeugen. Führen bedeute informieren, erklären und begründen. Es gehe für einen Chef nicht darum, sich zu rechtfertigen. Es gehe für ihn darum, wirklich verstanden zu werden. Aber neben der Führung spiele die Ordnung eine wesentliche Rolle. Dabei gehe es nicht nur um die Ordnung im Zimmer oder auf dem Arbeitsplatz. Ihm seien geordnete Führungsabläufe noch wichtiger. In der Regel seien es die Chefs, die Unordnung schaffen mit unüberlegten Befehlen, mit Gegenbefehlen, gelegentlich sogar mit Befehlen, die dem letzten Gegenbefehl widersprechen, oder mit Befehlen, die gar nicht konsequent durchgesetzt werden.

Zusammenfassend gehe es allen darum:

- «Unsere Milizkader so zu betreuen, dass sie sich zu echten Führern entwickeln;
- Uns selber als vorbildliche Führer zu verhalten;
- Geordnete Führungsabläufe sicher zu stellen, so dass Ordnung herrscht;
- Auf richtig verstandene Weise zu kontrollieren.»

Meinrad Schuler